

Gegr. 2004



BUNKERVEREIN

KLEINLÜTZEL

An alle Aktiv-, Passiv- und Kollektivmitglieder

Kleinlützel, den 14. April 2016

**Betrifft: Ehemalige Fabrikationshalle der Franz Dreier AG an der Laufenstrasse 371  
Der Bunkerverein ist bei der Steigerung leider unterlegen**

Liebe Aktiv-, Passiv- und Kollektivmitglieder

Der Bunkerverein ist seit acht Jahren dabei, eine geeignete Ausstellungshalle für seine historische Geschützsammlung und für sein Schweizer Armee-Material zu suchen. In dieser Zeit wurden 32 verschiedene Objekte begutachtet. Die meisten davon erwiesen sich entweder in der Anschaffung oder in der Instandsetzung als viel zu teuer.

Seit mehr als zwei Jahren war man an einem viel versprechenden Objekt: der ehemaligen Fabrikationshalle der Firma Franz Dreier AG an der Laufenstrasse 371 in Kleinlützel. Im April 2015 ging die Firma leider in Konkurs. In der Folge hatte man Kontakt mit der Bank (Gläubigerin) und dem zuständigen Konkursamt. Innerhalb des Vorstands wurde ein „Kern-Team Museum“ aufgestellt, welches die Verhandlungen aufnahm. Im Dezember 2015 kam es dann zwischen der Bank, dem Konkursverwalter und dem Vorstand zu einer Einigung über den Kaufpreis (die Zustimmung der Vereinsversammlung blieb dabei selbstverständlich vorbehalten). Da der Bunkerverein diese Summe nicht aus den eigenen Mitteln hätte erbringen können, machte sich das „Kern-Team Museum“ auf die Suche nach finanzieller Unterstützung, die in der Person eines grosszügigen Mäzenen erfreulicherweise gefunden werden konnte.

Die eine Hälfte der Fabrikationshalle hätte für die Bedürfnisse unseres Vereins genügt. Im Konkursverfahren war die Liegenschaft jedoch nur als Ganzes zu erwerben. Aufgrund der grosszügigen Unterstützung durch den Mäzenen war eine Bank bereit, dem Verein den Erwerb der ganzen Halle mit Umschwung (1'238 m<sup>2</sup>) zu ermöglichen. Die nicht benötigte Hälfte der Halle wäre vermietet worden.

Das Kaufangebot des Bunkervereins wurde gesetzeskonform im Amtsblatt publiziert um allfälligen weiteren Interessenten die Möglichkeit zu geben, innerhalb von 20 Tagen ab Publikation ein höheres Angebot zu unterbreiten. Bis zum späten Nachmittag des 24. Februar 2016, dem letzten Tag der Frist, war noch kein höheres Angebot eingegangen. Mit dem Konkursverwalter wurden an diesem Tag bereits über die letzten Details wie Räumung und Entsorgung des zurückgelassenen Materials diskutiert. Wir waren somit zu 99.9% am Ziel.

Am nächsten Tag, dem 25. Februar 2016, musste das Konkursamt zu unserem grossen Bedauern bekanntgeben, dass doch noch ein höheres Kaufpreisangebot eingetroffen war. Da dieses Gebot am letzten Tag der Frist (24. Februar 2016) der Post übergeben worden war, galt es noch als fristgerecht eingereicht. Unser Gebot von CHF 450'000.00 wurde um ganze CHF 60'000.00 überboten (CHF 510'000.00). Das Konkursamt stellte somit die Durchführung einer internen Steigerung zwischen uns und dem weiteren Interessenten in Aussicht.

Am 4. März 2016 waren die Mitglieder zu einer ausserordentlichen Vereinsversammlung eingeladen, wobei auch die ehemalige Fabrikationshalle der Franz Dreier AG besichtigt werden konnte. Anlässlich dieser Veranstaltung informierte der Vorstand umfassend über den Stand des Museumsprojekts und insbesondere über seine Bemühungen zum Erwerb der Fabrikationshalle. Die Vereinsversammlung gab dem Vorstand einstimmig den Auftrag und die Kompetenz, bei einer allfälligen Steigerung beim Konkursamt namens des Bunkervereins so weit mitzubieten, als er dies - zusammen mit der darlehensgebenden Bank - für finanzierbar hielt.

In den nächsten vier Wochen wurde alles unternommen weitere finanzielle Mittel zu beschaffen, um das Kaufpreisangebot des anderen Interessenten bei der Steigerung zu überbieten. Nachdem der Bunkerverein erfahren hatte, wer der - bisher unbekannte - andere Bieter war, nahm er mit ihm Kontakt auf, in der Hoffnung, dass er uns die eine Hälfte der Halle für unser Museumsprojekt überlassen würde. Dazu war er leider nicht bereit.

So kam es am Donnerstag, 7. April 2016 dann zur Steigerung zwischen uns und dem anderen Interessenten beim Konkursamt Oensingen. Der Bunkerverein musste sich beim Gebot von CHF 550'000.00 schliesslich geschlagen geben, sodass der Zuschlag an Herrn Alexander Borer erteilt wurde. Ein Überbieten wäre für den Verein finanziell nicht tragbar gewesen.

Der Vorstand bedauert diesen unglücklichen Ausgang sehr, waren wir doch nach Jahren intensiver Arbeit nur noch einen Hauch vom Erwerb eines idealen Objekts zur Verwirklichung unseres Museumsprojekts entfernt. Die ganze Gemeinde hätte von einem Museum, das viele Besucher angezogen hätte, profitiert.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bedanken bei allen, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben. Ganz besonders möchten wir natürlich unserem grosszügigen Mäzenen, der nicht namentlich erwähnt werden möchte, danken. Ohne seine grosszügige Unterstützung wären wir nie so weit gekommen.

Der Vorstand wird in den kommenden Wochen beraten, wie wir mit dem Museumsprojekt nun Weiterverfahren werden und die Mitglieder zu gegebener Zeit informieren.

Eines können wir euch versprechen:

**Wir geben nicht auf!**

Mit freundlichen Bunkergrüssen

Beat Wyser, Vereinspräsident

Markus Dobler, Vereinsvizepräsident



**Das wäre es gewesen!**